

Vorlage Nr. I/238/2016
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 3

Übergabe der sanierten Kajen im Bereich der maritimen Forschungs- und Entwicklungsmeile an die Entsorgungsbetriebe Bremerhaven (EBB) und der öffentlichen Verkehrsflächen an das Amt für Straßen- und Brückenbau

A Problem

Mitte 2006 hat die Stadt Bremerhaven eine 73.979 m² große Fläche am Handelshafen Bremerhaven vom Land Bremen erworben, auf der sich Büro- und Werkstatträume der bremenports GmbH (ehemals HBH) befanden (s. Anlage 1). Für die frei werdende Fläche wurde das Entwicklungs- und Nutzungskonzept „Forschungs- und Entwicklungsmeile Bremerhaven“ (FuE-Meile) mit maritimem Schwerpunkt entwickelt. Das Konzept beinhaltet zum einen die inhaltliche Entwicklung der Fläche zu einem maritimen FuE-Zentrum in Bremerhaven, zum anderen soll, über das eigentliche Areal der FuE-Meile hinaus, eine Öffnung bzw. Verbindung zu dem angrenzenden Stadtteil Geestemünde erfolgen, um so durch eine übergreifende städtebauliche Integration vorhandene räumliche und inhaltliche Grenzen aufzulösen.

Seit 2006 wurde auf der o. g. Fläche das maritime Technologie- und Gründerzentrum in dem Gebäude Bussestraße 27 hergestellt, das Zentrum für Aquakultur errichtet und die Voraussetzungen für die Ansiedlung des Offshore-Sicherheitstrainingszentrums geschaffen.

Darüber hinaus wurde mit dem EFRE-Projekt „Geestemünde geht zum Wasser“ bereits die Anbindung Geestemündes an das Areal der FuE-Meile eingeleitet.

2015 wurde der mit EFRE-Mitteln kofinanzierte Neubau der öffentlichen Uferpromenade abgeschlossen, welche die bereits teilweise erfolgte Aufwertung der Wegeverbindung zwischen Holzhafen und Weserdeich über die FuE-Meile fortführt. Die Wegeverbindung führt entlang der Kajen an der Köperstraße, des ehemaligen Trockendocks (heute Teilnutzung der Wasserflächen durch das Offshore-Sicherheitstrainingszentrum) bis hin zur Bussestraße und zum Deich. Mit der Schaffung von neuen Plätzen und Freiräumen wurde die Möglichkeit eröffnet, Einblicke in die Thematik der Forschungsinstitute (u. a. Forschungsschiffe, Aquazucht) und Belange der Offshore-Industrie (Sicherheitstraining, auch vor Ort zu beobachten) zu erhalten. In diesen Teilbereichen der Promenade wurde ein „Kai der Wissenschaft“ in Form von Exponaten und Informationstafeln geschaffen, der diesen Einblick in das neue Hafengeschehen inhaltlich unterstützt. Insgesamt wurde eine attraktive Wegeverbindung vom Holzhafen bis zur Geestemündung (Öffnung des Stadtteils zum Wasser) geschaffen.

Nach Fertigstellung der Arbeiten sind die öffentlichen Flächen in die Verwaltung der jeweiligen Fachämter und Institutionen zu übergeben.

B Lösung

Die in der Anlage 2 kenntlich gemachten öffentlichen Verkehrsflächen werden in den Zuständigkeitsbereich des Amtes für Straßen- und Brückenbau übergeben.

Das Amt für Straßen- und Brückenbau geht von den folgenden jährlichen Unterhaltungskosten (netto) aus:

| | |
|---------------------------|-----------------|
| Pflasterbefestigung | 700 € |
| Lichtpunkte | 8.820 € |
| Reinigung der Sinkkästen | 45 € |
| Möblierung bzw. Exponate* | 13.000 € |
| Summe | 22.565 € |

* Weitere Unterhaltungskosten aufgrund der Art des Ausbaus und der Möblierung bzw. der Exponate können erst benannt werden, wenn hierzu Erfahrungen vorliegen. Es ist aber beispielhaft von ca. 500 € (netto) je Exponat bzw. Möblierung auszugehen.

Die ebenfalls in Anlage 2 markierten öffentlichen Kajen werden in die Zuständigkeit der EBB übergeben. Hiervon ausgenommen ist der Zaun im nordwestlichen Bereich, der auf der Kaje verläuft und das Offshore-Sicherheitszentrum abgrenzt. Das östliche Docktor geht ebenfalls in die Zuständigkeit der EBB über und darf bei Abgängigkeit ersatzlos entfernt werden. Das Docktor ist nicht mehr betriebsbereit. Sämtliche Hydraulikleitungen wurden gekappt. Der ehemalige Steuerstand befand sich nordwestlich auf einem privaten Investorengrundstück und wurde vom Investor im Zuge der Bebauung des Grundstückes zurückgebaut. Nach Schätzungen der BEG logistics GmbH belaufen sich die Entsorgungskosten für das Docktor auf ca. 130.000 € (netto). Es ist aufgrund der Erfahrungen von bremenports davon auszugehen, dass die Beschichtung des Tores stark belastet ist und vor einer Entsorgung bzw. Verwertung des Stahls entfernt werden muss, was hohe Kosten verursacht. Bei den genannten Entsorgungskosten sind Erlöse für den Stahl von ca. 10.000 € bereits berücksichtigt.

Die zusätzlichen jährlichen Unterhaltungskosten belaufen sich nach Berechnungen der BEG logistics GmbH, welche die Kajenunterhaltung im Auftrag der EBB durchführt, auf 1.220 € (netto). Hinzu kommen nach fünf bzw. 10 Jahren größere Unterhaltungsmaßnahmen, die bereits jetzt anteilig berücksichtigt werden sollten, damit Rücklagen gebildet werden können. Der jährliche Anteil hierfür beträgt netto jeweils 800 € (s. Anlage 3).

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Dem Amt für Straßen- und Brückenbau und den Entsorgungsbetrieben Bremerhaven entstehen durch die Übernahme der öffentlichen Verkehrsflächen und Anlagen zusätzliche Unterhaltungskosten in Höhe von ca. 22.565 € (netto). Den EBB entsteht ein jährlicher Unterhaltungsbedarf in Höhe von 1.220 € (netto). Hinzu kommen nach fünf bzw. 10 Jahren größere Unterhaltungsmaßnahmen. Der jährliche Anteil hierfür beträgt jeweils 800 € (netto). Die Entsorgungskosten für das Docktor belaufen sich auf ca. 130.000 € (netto).

Die Stadtteilkonferenz Geestmünde wurde bei dem Planungsprozess der FuE-Meile sowie des Projektes „Geestemünde geht zum Wasser“ beteiligt. Eine Information zur Übergabe der Flächen an die zuständigen Dienststellen ist nicht notwendig.

Darüber hinaus sind keine Auswirkungen nach § 8 Abs. GOMag ersichtlich.

E Beteiligung / Abstimmung

BIS, Entsorgungsbetriebe Bremerhaven (EBB), Amt für Straßen- und Brückenbau, Bauordnungsamt.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat stimmt der Übergabe der gem. Anlage 2 der Vorlage kenntlich gemachten öffentlichen Verkehrsflächen der FuE-Meile in den Zuständigkeitsbereich des Amtes für Straßen- und Brückenbau zu.

Der Magistrat bittet die entsprechenden politischen Gremien, die dem Amt für Straßen- und Brückenbau durch die Übernahme der öffentlichen Verkehrsflächen und Anlagen entstehenden zusätzliche jährliche Unterhaltungskosten (lt. Amt für Straßen- und Brückenbau ca. 22.565 € (netto), EBB: 1.220 € (netto) zzgl. 800 € (netto) jährliche Rücklagen für größere Unterhaltungsmaßnahmen) bei den Haushaltsplanungen durch Erhöhung der entsprechenden Haushaltsansätze zu berücksichtigen.

Der Magistrat stimmt der Übergabe der gem. Anlage 2 der Vorlage kenntlich gemachten öffentlichen Kajen in den Zuständigkeitsbereich der Entsorgungsbetriebe Bremerhaven (EBB) zu. Hiervon ausgenommen ist der Zaun im nordwestlichen Bereich, der auf der Kaje verläuft und das Offshore-Sicherheitszentrum abgrenzt. Das östliche Docktor geht ebenfalls in die Zuständigkeit der EBB über und darf bei Abgängigkeit ersatzlos entfernt werden.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage 1: Stadtplanausschnitt
Anlage 2: Übersichtsplan Zuständigkeiten
Anlage 3: Übersicht Unterhaltungskosten (EBB)